

14. 8. 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte GemeinderätInnen!

Es ist mehr bedauerlich als verwunderlich, dass es wieder zu einer Verschmutzung unseres Trinkwasser gekommen ist.

Was hat der Gemeinderat seit dem letzten Vorfall im Jahr 2012 unternommen, um die Patscher Trinkwasserqualität zu sichern?

Ich füge im Anhang meine Stellungnahme vom Juli 2012 an alle Gemeinderäte zur Erinnerung an.

Wir haben zwar eine gute Wasserbereitstellung mit Hochbehälter u. Ersatzwasser-BBT Versorgung, jedoch bis heute keine verbesserte Wassergüte.

Was erforderlich dazu ist, wird allen GemeinderätInnen bekannt und bewusst sein!

Liebe Grüße

J. Handler (ehemaliger Gemeinderat u. Obm. Wasserausschuss)

PS: Bitte um Weiterleitung an GemeinderätInnen (E-Mail adresse nicht bekannt)

Bericht von Dr. Jenewein

Die Arge Umwelt-Hygiene GmbH betreut und berät als akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle den größten Teil aller Tiroler Gemeinden in den Belangen der Trinkwasserversorgung. Die Wasserproben werden durch unsere Mitarbeiter gezogen und im hauseigenen Labor analysiert.

Infolge der besonderen Gegebenheiten in Tirol kann ein großer Teil der Bevölkerung direkt mit nativem Quellwasser versorgt werden. Durch die hohe Lage der Quellen sind die Wässer zumeist nicht mit menschengemachten Schadstoffen belastet und können ohne technische Aufbereitung ins Netz gespeist werden. Andererseits sind unsere Quellen durch ebendiese Lage, sofern sie nicht in Stollenbauweise bis tief ins Berginnere vorgetrieben werden, anfällig für bakterielle Beeinträchtigungen durch Oberflächenwässer. Die Trinkwasser-verordnung erlaubt eine dauerhafte Desinfektion des Wassers mittels Zusatz von Chlor, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern wird dies in Tirol aber nur als Sofortmaßnahme zur Behebung einer akuten Belastung durchgeführt und ehest möglich die Versorgung auf unbelastete Wässer umgestellt.

Zur Situation in Patsch:

Am 26.7.2012 wurden vormittags die Analysen der bei einer Routinekontrolle von Frau Mag. Kantner gezogenen Wasserproben abgeschlossen, dabei wurde eine bakterielle Beeinträchtigung, die sich von den Quellen über den Hochbehälter bis ins Netz fortsetzte, festgestellt.

Die Gemeinde wurde umgehend informiert und alle Vorbereitungen zur Desinfektion des Leitungsnetzes getroffen. Die belasteten Quellen wurden unverzüglich ausgeleitet und nicht mehr ins Netz gespeist. Schon um 13:00 h am selben Tag begann der Aufbau der Chlordosieranlage im Hochbehälter, die erste Zugabe von Chlor zur Desinfektion der Kammer 1 im Hochbehälter erfolgte um 17:30 h.

Die Einhaltung der von der Trink-wasserverordnung vorgegebenen Chlorkonzentrationen wurde durch tägliche Messungen (auch am Wochenende) überprüft, am Montag, den 30.7.2012 wurde erneut eine Probenentnahme durchgeführt. Da sowohl bei den eingeleiteten Quellen als auch im Hochbehälter und im Netz einwandfreie Befunde erhoben wurden, konnte die Chlordosierung am Dienstag, den 31.7.2012 eingestellt werden.

Dr. B. Jenewein

Bezug nehmend zur Amtlichen Mitteilung vom 30.7.2012 / Desinfektion Trinkwassernetz

Als ehemaliges Mitglied des Wasserausschusses im Gemeinderat nehme ich dazu Stellung:

Das Patscher Wasser hat im Quellursprung eine hohe Wassergüte. Durch das Eindringen des Oberflächenwassers (oft verunreinigt und schadstoffbelastet durch Bakterien, Keime, usw.) in das Quellsystem wird die Verschlechterung der Wasserqualität verursacht. Dauernd gefährdet sind die Quellen bis 1600 m Seehöhe. Bisher wurden des Öfteren durch spontane Ausleitung der keimbelasteten Quellen die Grenzwerte für die Wasserqualität eingehalten. Mit dem Einsatz von Chlor zur Abtötung der Keime ist nun ein Weg beschritten, der nur in äußersten Notfällen geduldet wird.

Der Gemeinderat von Patsch ist Verantwortungsträger für die Entscheidung, ob diese chemische Behandlung unseres Trinkwassers fortgeführt wird oder endlich doch eine umfassende Quellsanierung und Quellerschließung mit ausgewiesenen Quellschutzzonen in Angriff genommen wird – in unserer aller Interesse für Gegenwart und Zukunft.

Alle Unterlagen dazu stehen aus Vorarbeiten der Jahre 2005 bis 2008 zur Verfügung und liegen im Gemeindeamt auf.

Die natürlich gute Wasserqualität – ohne Einsatz von chemischen Mitteln oder technischer Manipulationen (UV-Bestrahlung u.a.) - muss in unserer Gemeinde Priorität haben.

Josef Handler

Kommentar des Bürgermeisters

Infolge der starken Regenfälle und der oberflächlichen Lage einiger unserer Quellen trat Ende Juli eine Verkeimung in unserem Trinkwassersystem auf. Noch am gleichen Tag der Benachrichtigung durch das Hygiene-Institut erfolgte eine Reinigung und Desinfektion unseres Versorgungsnetzes.

Mag. Bernd Jenewein leitete diese Arbeiten und überwachte währenddessen täglich die Wasserwerte.

Die Wiederherstellung eines einwandfreien Trinkwassers erfolgte also unverzüglich. Die beschriebene Vorgangsweise ist einmalig vorgesehen und kann abgesetzt werden, sobald die Verkeimung beseitigt ist.

Im Gemeinderat ist es bekannt, dass die Lebensdauer unserer Quellfassungen bereits erreicht ist. Mittlerweile wurde der Weg eingeschlagen, die bestehenden Quellen zu sanieren. Begünstigt wird dieses Vorhaben durch eine von der Tunnelbaugesellschaft BBT zur Verfügung gestellte Ersatzwasserversorgung für die Dauer von sechs Monaten.

Bisher war es geplant, die Quellsanierungen aus Gründen der Beweissicherung erst nach Querung des Haupttunnels durchzuführen. Meiner Meinung nach, sollten aber ab sofort alle vorbereitenden Maßnahmen getroffen werden, um langfristig eine gute Wasserqualität sichern zu können.

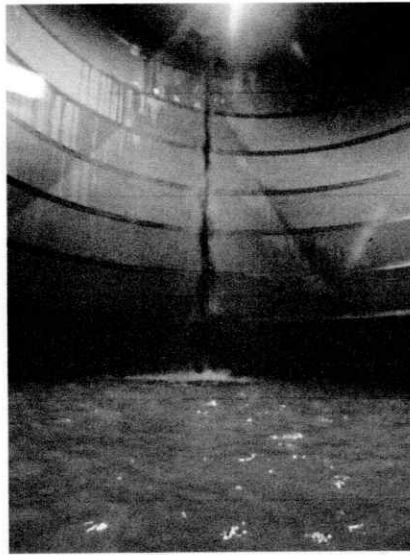
Bgm. Andreas Danler

Bericht von Mag. Jenewein

Leserbrief ?



*Bgm. Andreas Danler mit den
Mitarbeiterinnen des Hygiene-Instituts Birgit
Kantner und Bernd Jenewein*



*Der Hochbehälter wurde gereinigt und
nach der Wiederbefüllung desinfiziert.
Foto: Bgm. Andreas Danler*

Dorfblatt Patsch April 2011 J. Handler

Kommentar

Im April 2010 begann für Bürgermeister und Gemeinderat eine neue Funktionsperiode.

Nun ist ein Jahr vergangen und man kann sicher schon erste Bilanzen ziehen. Dem neuen Gemeinderat, der zur Hälfte mit neuen Mandatären besetzt ist, muss eine Einarbeitungszeit in die Materie „Gemeinde“ zugestanden werden. Manchmal ist es schwierig, Aufträge im Sinne des abgeleiteten Gelöbnisses zu erfüllen. Zu vieles ist dabei zu beachten und zu vereinen: die Gemeindeordnung, die Wahlversprechen der einzelnen Fraktionen, die Bürgerinteressen, die offenen und verdeckten Machtstrukturen, ...

Auch für den neuen Bürgermeister, der sich um eine gute Zusammenarbeit des Gemeinderates und gleichzeitig um die Unabhängigkeit zu Personen und Fraktionen sehr bemüht, bedeutet es, dass erhoffte Ergebnisse oft nicht sofort erreicht werden können. Trotzdem sind in diesem Jahr begonnene Projekte der Vorperiode abgeschlossen und geplante Projekte begonnen worden.

Für die Entwicklung der Gemeinde Patsch braucht es ebenso ein hohes Maß an Vernunft, Klugheit und Courage von allen Beteiligten, um zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürgern wirken zu können. Da derzeit das Vertrauen in die Politik allgemein gering ist, und die BürgerInnen mit der Stimmabgabe zumeist auch ihre Verantwortung „abgegeben“ haben, besteht die Gefahr, dass Einzelinteressen vor Gesamtinteressen erfüllt werden. Meiner Einschätzung nach ist Patsch aber derzeit eine stabile Gemeinde, die Führung ist geeignet sich mit Zukunftsfragen zu befassen. Dies sind: Raumordnung, Flächenwidmung, Strukturwandel (Landwirtschaft, Konsum, Dienstleistung), Veränderung der Altersstruktur in der Bevölkerung und deren geänderten Bedürfnissen (Versorgung, Pflege, Kultur). Bürgermeister und Gemeinderat werden alleine die Aufgaben und die Wünsche der BürgerInnen nicht erfüllen können. Es braucht die Beteiligung Vieler.

Abschließend möchte ich einige Leitsätze anfügen, die mir für eine verantwortliche Gemeindegearbeit sehr wichtig erscheinen:

- Mehr Beteiligung muss nicht mehr Probleme bedeuten.
- Zu sagen, wir haben es nicht gewusst, wird einst als Rechtfertigung nicht genügen.

- Wer sich nur nach den Wünschen der Menschen richtet, unterstützt meistens deren Fehler und Schwächen.
- Nicht alles was möglich ist, darf erlaubt werden.

zur Amtlichen Mitteilung vom 30.7.2012 / Desinfektion Trinkwassernetz

Als ehemaliges Mitglied des Wasserausschusses im Gemeinderat nehme ich dazu Stellung:

Das Patscher Wasser hat IM QUELLURSPRUG EINE HOHE WASSERGÜTE. Durch das Eindringen des Oberflächenwassers (oft verunreinigt und schadstoffbelastet durch Bakterien, Keime, usw.) in das Quellsystem wird die Verschlechterung der Wasserqualität verursacht. Dauernd gefährdet sind die Quellen bis 1600 m Seehöhe. Bisher wurden des Öfteren durch spontane Ausleitung der keimbelasteten Quellen die Grenzwerte für die Wasserqualität eingehalten. Mit dem Einsatz von Chlor zur Abtötung der Keime ist nun ein Weg beschritten, der nur in äußersten Notfällen geduldet wird.

Der Gemeinderat von Patsch ist Verantwortungsträger für die Entscheidung, ob diese chemische Behandlung unseres Trinkwassers fortgeführt wird oder endlich doch eine umfassende Quellsanierung und Quellerschließung mit ausgewiesenen Quellschutzzonen in Angriff genommen wird – in unserer aller Interesse für Gegenwart und Zukunft.

Alle Unterlagen dazu stehen aus Vorarbeiten der Jahre 2005 bis 2008 zur Verfügung und liegen im Gemeindeamt auf.

Die natürlich gute Wasserqualität – ohne Einsatz von chemischen Mitteln oder technischer Manipulationen (UV-Bestrahlung u.a.) - muss in unserer Gemeinde Priorität haben.

Josef Handler

UV-C und die Auswirkungen auf unser Wasser

UV Desinfektion verschlechtert den energetischen Zustand des Wassers

Vorab einige Worte von Viktor Schauberger:

“Alle Versuche, das Wasser zu entkeimen, zielen doch letzten Endes darauf hin, dem Bakterienleben das sich unter bestimmten Voraussetzungen im Wasser bildet, ungünstige oder unmögliche Lebensbedingungen zu schaffen, um es dadurch zu vernichten. Ist das Wasser auf diese Weise “hygienisch einwandfrei” gemacht worden, so ist man in der Regel damit vollauf befriedigt und glaubt, damit genug getan zu haben. Niemand aber denkt daran, dass bei dauerndem Genuss von sterilisiertem Wasser, im dadurch geschwächten Körper eine Erhöhung der bekämpften Gefahr eintreten muss. Es gibt kaum eine größere Stadt, wo das Wasser nicht durch Beigabe von Chlor, durch Bestrahlung mit UV-Licht oder durch Zutaten von Silber usw. entkeimt, d.h. sterilisiert wird. Durch all diese Verfahren wird im Wasser ein Sauerstoff im status nascendi oder eine allotrope Form des gewöhnlichen Sauerstoffes erzeugt, wodurch jegliches Lebewesen zugrunde gehen muss. Wird so behandeltes Wasser dauernd getrunken, so müssen sich auch in unserem Körper dieselben Vorgänge abspielen, wie wir sie beim Sterilisierungsprozess des Wassers wünschen”.

Victor Schauberger

Der Vorteil einer „UV-Keimabtötung“ soll darin bestehen, dass die DNS (= Erbfaktoren) von Viren und Bakterien im Wasser zerstört werden und dadurch Verkeimungsprobleme im Wasser behoben werden. Das bedeutet jedoch gleichzeitig, dass das UV-Licht die über das Informationssystem des Wassers wirkenden kosmischen Enzyme ebenfalls massiv schädigt kann, so dass diese ihre Steuerfunktion über das Licht nicht mehr optimal wahrnehmen können. Auch die menschliche DNS- Linie kann sukzessive durch UV-bestrahltes Wasser verändert werden, so dass es zu großen Störungen im Immunsystem und in der gesamten Gesundheit kommen kann. Hinzu kommt die potentielle Gefahr, dass die Kodierung der Information für das spätere Genprodukt (Protein und Enzym) nicht mehr richtig funktioniert. Den Chemikern, Ärzten und Technikern scheint dieses Problem offensichtlich Größtenteils unbekannt zu sein, obwohl der Pionier der Wasserforschung, Viktor Schauberger, die Nachteile einer derartigen Wasserdesinfektion bereits vor mehr als 70 Jahren sehr klar aufzeigte, wie einleitend zitiert.

Mit Hilfe der Elektrolumineszenz-Methode konnte der Erfinder der Biophotonenanalyse Dr. Fritz Albert Popp im Dezember 2003 erstmals nachweisen, dass die UV-Bestrahlung das Quellwasser entscheidend verschlechtert. Die Beeinträchtigung der Wasserqualität geschieht im physikalisch-biologischen Energie- Informationssystem des Wassers.

unter: www.gesunder-mensch.de